

## Prüfungsreihenfolge für eine wirksame Anfechtung

<p>I. <b>Auslegung</b> der Erklärung</p>	<p><u>Auslegung geht der Anfechtung vor!</u></p> <p>Denn erst danach kann gesagt werden, was überhaupt erklärt wurde Bsp.: <i>Haifischfleisch</i> oder <i>Walfischfleisch</i> (Haakjöringsköd- Fall)</p>
<p>II. <b>Anfechtungsgrund</b></p>	<p>Diese Voraussetzung ergibt sich aus § 142 I BGB, wonach ein „<i>anfechtbares Rechtsgeschäft</i>“ verlangt wird. Welche Rechtsgeschäfte angefochten werden können, sagen die §§ 119, 120 und 123 BGB.</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Inhaltsirrtum (§ 119 I Alt. 1 BGB)</li><li>2. Erklärungsirrtum (§ 119 I Alt. 2 BGB)</li><li>3. Eigenschaftsirrtum (§ 119 II BGB)</li><li>4. Übermittlungsirrtum (§ 120 BGB)</li><li>5. arglistige Täuschung (§ 123 I Alt. 1 BGB)</li><li>6. widerrechtliche Drohung (§ 123 I Alt. 2 BGB)</li></ol>
<p>III. <b>Kausalität</b> zwischen Irrtum und Erklärung</p>	<p>Diese Voraussetzung ergibt sich aus § 119 I a.E. BGB: „<i>wenn anzunehmen ist, dass er sie bei Kenntnis der Sachlage und bei verständiger Würdigung des Falles nicht abgegeben haben würde.</i>“ Bei § 120 BGB gilt das Gleiche, wegen „<i>unter gleichen Voraussetzungen</i>“. Bei § 123 I BGB wegen „<i>zur Abgabe einer Willenserklärung durch ... bestimmt worden ist, ...</i>“</p>
<p>V. <b>Anfechtungserklärung</b> (§ 143 BGB)</p>	<p>Ergibt sich aus § 143 BGB!</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Gegenüber dem richtigen <u>Anfechtungsgegner</u></li><li>2. Es muss sich durch Auslegung ergeben, dass Anfechtung gewollt ist!</li></ol>
<p>IV. <b>Anfechtungsfrist</b></p>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. § 121 BGB: „<i>unverzüglich</i>“</li><li>2. § 124 BGB: „<i>binnen Jahresfrist</i>“</li></ol>